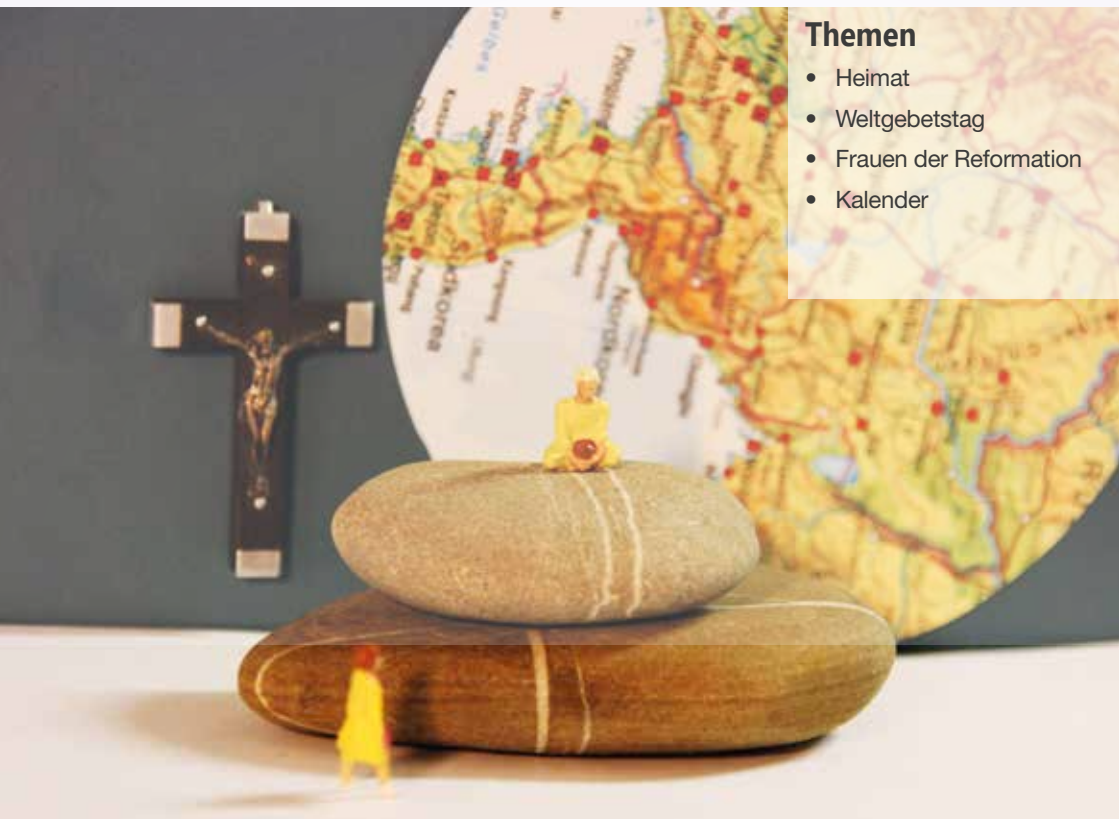


frauen • leben • kirche

Ausgabe 4 · Januar 2018



Themen

- Heimat
- Weltgebetstag
- Frauen der Reformation
- Kalender

Ein Informationsheft der Frauenseelsorge im Bistum Eichstätt



frauen Perspektive und Schwerpunkt
leben Themenvielfalt und Dynamik
kirche Spiritualität, Gemeinschaft, Netzwerk

Editorial

HEIMAT

Ein Haus, ein Ort oder ein Gefühl...

Überlegungen zu einem emotionalen Wort

- „Heimat“ wem überfällt da nicht ein ganzes Feuerwerk an Gefühlen, Bildern, Geschmäckern, Gerüchen und Tönen?
- Was ist nicht alles Heimat oder wird als solche definiert?
- Heimat – ist es der Ort der Geburt? Der Kindheit?
- Ein Ideal, das uns Anker ist in dem unaufhörlichen Strömen unserer Zeit?
- Heimat – ist es der Ort an dem ich gerade wohne?
- Die Menschen, mit denen ich meinen Alltag teile?
Der Ort, der mich täglich herausfordert mein Leben zu gestalten?
Der Ort an dem ich sein kann?
- Heimat – ist sie der Ort in einer Zukunft?
- Der wenn-dann Ort? Auf den ich warte?
- Den ich irgendwann einmal gestalten kann?
- Heimat unterscheidet sich vom „Zuhausesein“?
- Bayern als Heimat? Deutschland als Heimatnation? Europa?
- Heimat bedeutet eine Sicherheit zu haben, von der aus ich handeln und gestalten kann. Eine zuverlässige Größe meines Lebens. Wurzel/ Ort, der nährt.
- Oft hören wir Musik, schmecken einen Geschmack, sehen eine Landschaft und „sind daheim“.

HEIMAT FAMILIE?

Alles verändert sich in unserer Zeit. Nicht nur äußeres und formales ändert sich – Häuser, Straßen, Städte. Die Formen des Zusammenlebens, Patchworkfamilien, Beziehungen gehen in die Brüche, Neue werden aufgenommen, Freundschaften und ArbeitskollegInnen ersetzen Familie, die oft weit weg wohnt.

HEIMAT IM GLAUBEN?

Unsere Kirche ist herausgefordert sich in unserer Zeit anzupassen. Äußere Dinge, die Heimat waren ändern sich, das Gotteslob ist neu, die Bibel wurde neu übersetzt, Technik hält Einzug, mit LED-Lichtern und Elektronik. Der Fortschritt und die moderne Welt können auch wir nicht draußen halten. Leicht verfällt man einer Abwehrreaktion und einer Isolation. Das ist nicht möglich. Alles Leben will Veränderung. Werte und Traditionen werden auf den Prüfstand gestellt – sterben ab, hören auf, werden neu bewertet.

Was bleibt für uns?

Unsere Reformbereitschaft ist immer gefragt.

Heimat haben können, zu Hause sein dürfen hat in unserer Zeit sehr viel mit innerer Heimat zu tun. Das Äußere ändert sich. Hier ist Anpassung und Mitändern unabdingbar. Was wir hier in der Hand haben ist nur das Tempo, mit dem wir mittun und die Bereiche, in denen wir mitgehen.

Doch was sind die Dinge, die in uns verankert und wie Heimat sind?

Welche Worte und welche Orte sind Heimat? Welche Zusagen geben Sicherheit, weil sie mitgehen und sich im Ändern als Konstante beweisen?

Wir leben Gemeinschaft in den Traditionen der Kirche in der Vielfalt der Gemeinden vor Ort. Aber auch diese ändert und verändert sich, wie alles was lebt. Es ist sinnlos am Alten festzuhalten und Neues nicht zu begrüßen. Die Chance ist Veränderung zu gestalten, Mut zu haben und uns einzubringen, so wird das Neue auch die Grundzüge von Heimat nicht verlieren.

Wir haben einen Gott der von sich sagt: „Ich bin der „ichbinda“. Diese Zusage ist an keinen Ort gebunden. Wir kennen Jesus, dessen Haltung zum unbedingten Selbst und Nächstenliebe die Grundlage des Christentums ist. Die unverhandelbare Größe ist der Mensch. Gottes Heimat ist der Mensch in aller Vielfalt und Gestalt. Beginnen wir Heimat neu und von Gott her zu denken, dann gibt es keinen Nationalismus, nichts was es vor dem Untergang zu retten gilt. Dann ist so gesehen unsere Heimat dort, wo wir herkommen und wo wir hingehen, wo wir hingehören. Die Menschheitsfamilie, in eine Kultur der Nächstenliebe und in das Haus Gottes.

Ihre

Martha Gottschalk

Referentin Frauenpastoral Bistum Eichstätt



In eigener Sache

Das Heft **frauen.leben.kirche** erscheint bis zu viermal im Jahr. Es will Frauen und Interessierte der Diözese Eichstätt über Themen und Veranstaltungen auf dem Laufenden halten und Themen benennen. Gegliedert in vier Themengruppen: Kultur, Spiritualität, Natur und Schöpfung und spezielle Frauenthemen. Es möchte sie einladen mit einem aktuellen Leitthema zu beschäftigen und nachzudenken. Das Heft hat die Absicht sie aus den verschiedenen Bereichen zu inspirieren und zu informieren.

Über Feedback und Co-Autorinnen freuen wir uns! Wenn sie uns ein Thema, eine Veranstaltung oder ein Projekt zum Weitergeben schicken, werden wir es in der nächsten Ausgabe berücksichtigen.

Themen

frauen leben kultur

GABRIELE MÜNTHER

Eine schöne Erfahrung ist es, dass es bis jetzt in jeder Ausgabe eine Künstlerin gab, die in den Blickpunkt gestellt werden konnte.

Gabrielle Münther ist im Lehnbachhaus in München eine Ausstellung gewidmet.

Anlässlich ihres Geburtsjahres 1877.

Interessant ist ihrer Karriere vor allem, weil es ihr – als Frau – noch verboten war an der Universität zu studieren. Eine Ausbildung war nur im Künstlerinnen-Verein und der Kunstschule Phanlanx möglich.

Sie war eine der Wegbereiterinnen der Moderne. Ihr eigenwilliger Umgang mit Farbe und Motiven zeichnet sie als Expressionistin ähnlich aus, wie Paula Modersohn. Im Zeitalter des Nationalsozialismus waren ihre Arbeit als „entartete Kunst“ verboten. Nach dem Krieg lebte sie wieder in Murnau und malte weiter. Gabriele Münther starb 1962, sie vermachte ihr Gesamtwerk der Stadt München.



Wenn sie Interesse haben: Wir organisieren eine Fahrt zur Ausstellung

frauen leben spiritualität

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Der Weltgebetstag der Frauen am 2. März 2018.

Thema: Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Sicher auch in Ihrer Nähe.

Interessant ist eine Aktion des Weltgebetstages:

Stifte sammeln für die Bildung von Mädchen.

Hier können sie – wie bei allen Aktionen des Weltgebetstages das

ganze Jahr über unterstützen und helfen: Sie sammeln (leere) Stifte

und schicken sie an eine Adresse, von dort aus werden Stifte an

Verteilzentren geschickt. Mädchen in einem Flüchtlingslager im Libanon profitieren davon.

Eine Sammelstelle befindet sich in unserer Geschäftsstelle.

Informationen dazu: www.weltgebetstag.de



KATHOLIKENTAG IN MÜNSTER



9. – 13. Mai 2018
katholikentag.de

2018 ist wieder Katholikentagjahr.

Engeladen sind wir vom Bistum Münster. Bei diesem Katholikentag gibt es zum ersten Mal keinen Schwerpunkt – Zentren für Frauen, Männer oder auch Behinderte. Trotzdem gibt es das Thema „Frau in der Kirche“ in den verschiedensten Varianten.

Hauptveranstaltungsort ist ein Messezentrum, da sind die Wege sicher kurz. Ab April gibt es das Programm online. Zur Bestärkung des eigenen Kirche seins und um einmal mit anderen Menschen die Themen der Zeit zu diskutieren ist der Katholikentag eine tolle Gelegenheit zur eigenen Bestärkung und zum Bekenntnis zur Kirche in einem.

„LANGE NACHT IN DEN ADVENT“

Vom 30.11. zum 1.12. fand eine erste „lange Nacht in den Advent“ statt. Wie in der Einladung stand, waren die Teilnehmerinnen eingeladen den Advent bewusst und gelassen zu beginnen. Mit einer Klangschalen-erfahrung, einer Tanzstunde und einer Runde gefüllt mit spirituellen Impulsen war das Hauptprogramm gestaltet. Eine mitternächtliche Meditation stärkte die Frauen für den Heimweg. Für die Frauen, die übernachteten endete die Veranstaltung mit einer Roratefeier und einem ausgedehnten Frühstück am nächsten Morgen.

Für die lange Nacht im Advent 2018 können Sie sich bereits beim KDFB in Eichstätt anmelden. Die Veranstaltung war eine gelungene Kooperation zwischen Frauenpastoral und dem starken Frauenverband der Diözese.

„ICH HABE EUCH KEIN FRAUENGESCHWÄTZ GESCHRIEBEN“

Studientag zu Frauen der Reformation

Zu einem Studientag luden die Bayerischen Frauenseelsorge-
rinnen nach Nürnberg ein. Im
Mittelpunkt standen zwei sehr
unterschiedliche Frauen der
Reformationszeit. Zum einen
Argula von Grumbach, die aus
einem religiösen Haushalt eines
verarmten Zweig „von Stauffen“
stammende Anhängerin der
neuen Bewegung.



Eine selbstbewusste und hoffnungsfrohe Frau, die in der Reformation
einen Aufbruch auch für Frauen sah. Sie hat mit Flugschriften und einer
eigenen biblischen Theologie versucht für eine neue Rolle auch für Frauen
in Theologie und Kirche zu kämpfen. Aus einer ihrer Schriften ist die
Überschrift des Tages entnommen. In diesem Brief bat sie die Gelehrten
der Universität von Ingolstadt um einen theologischen Disput. Sie erhielt
keine Antwort, dafür verlor ihr Mann seinen Posten als Verwalter in
Dietfurt an der Altmühl und die Familie geriet in wirtschaftliche Not.

Ihr gegenüber wurde **Caritas Pirkheimer** vorgestellt. Eine Franziskanerin,
die den bevorzugten Stand als gebildete Ordensfrau in ihrem franzis-
kanischen Stiftskloster nicht aufgeben wollte. Sie erwirkte, dass ihre
Ordensgemeinschaft nicht von der reformierten Bürgerschaft der Stadt
Nürnberg aufgelöst wurde. Auch von ihr sind Schriften und Protokolle
von Gesprächen über ihr Wirken erhalten.

Bei einer Stadtführung durch die Historikerin Nadja Bennewitz und
drei Workshops konnten die Frauen ihre Schwerpunkte wählen und
vertiefen. Eine liturgische Feier in der Klarakirche bildete den Abschluss
des gemeinsamen Tages. Alle Teilnehmerinnen bestätigten, dass die
Beschäftigung mit selbstbewussten Frauen der Vergangenheit auch
heute noch Mut machen, für den Glauben einzutreten.

frauen leben schöpferische verantwortung

NATUR UND SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG UND IMMERWIEDER: PLASTIK: VERMEIDEN

Ein „unverpackt Laden“ hat in Nürnberg eröffnet.

Kürzlich war ich im Drogeriemarkt einkaufen. Schwerebepackt stand ich an der Kasse – ich hatte mehr gekauft als geplant – und hatte keine Tasche dabei. Von der Kassiererin gab es den freundlichen Hinweis, dass keine Plastiktüten mehr angeboten werden, da man Plastikmüll vermeiden möchte. Dieser Satz machte mich fassungslos, denn die Regale dieses Ladens sind von oben bis unten mit Plastikflaschen und Ver-

packungen angefüllt. Die Frau war ganz überzeugt von ihrer Aussage. Aber seit Neuestem wissen wir, dass unsere Gelben Säcke größtenteils nach China verschifft wurden. Mittlerweile kann die chinesische Wirtschaft aus diesem Geschäft keinen Gewinn mehr schöpfen und möchte ihn nicht mehr haben. In Fernsehberichten konnten wir die offenen Müllhalden in Bulgarien und anderen Ost-Ländern sehen. Plastikmüll, soweit das Auge reicht. Offen gelagert.

Plastik eine geniale Erfindung – aber auch eine Geisel der Menschheit.

Vom Spielzeug bis zur Umverpackung:

Nicht kaufen ist der Impuls zur Vermeidung!



WIR SIND DABEI

Tanzen und singen für eine friedliche (frauen)welt
am 14. Februar ist ONE-BILLION-RISING-TAG.
Der internationale Tag, an dem Frauen sich zeigen,
erheben und demonstrieren.

Jedes Frauenleben ist voller Schönheit und Würde.
Freude und Tanz sollte unser Alltag sein.

frauen leben **gesellschaft**

FRAUEN UND #METOO

Macht und Missbrauch hängen gerne im direkten Zusammenhang. Eine Aktion, wie die von den Frauen in Hollywood zeigt, wie sehr wir versucht sind weg zu sehen oder mit zu schweigen.

Solche Kulturen und verstrickte Zusammenhänge können aufgedeckt werden. Sie rufen uns dazu auf uns gegenseitig Mut zu machen schräge Verhältnisse zu hinterfragen. Wir selbst sind aufgerufen immer wieder zu sehen, wo wir in engen Mustern denken und bestimmtes Verhalten erwarten.

Fünf Jahre nachdem **#aufschrei** – die Diskussion über Sexismus in Politik ist mit **#metoo** das Thema immer noch zu diskutieren.



IN EIGENER SACHE

Zur Fastenzeit erscheint ein Hausgottesdienst zum **Thema Gebet „Das Vater unser“**.

Zu Ihrer persönlichen Vertiefung haben wir eine Meditation zur 6. Bitte des Vater unsers erarbeitet.

Diese befindet sich als Download auf der Homepage.

Wenn Sie eine Papierversion benötigen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

HEIMAT

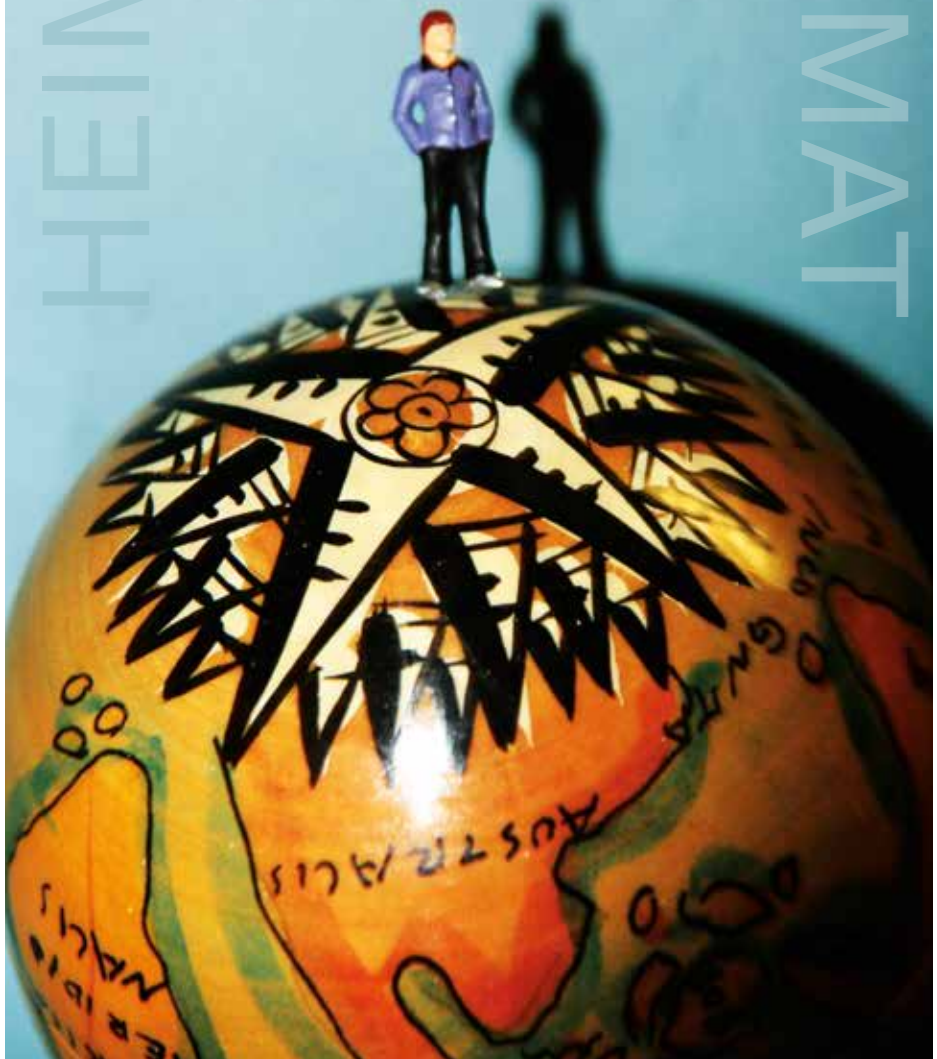
HEIMAT
ist
kein Ort

HEIMAT
ist
erkannt zu werden

„Du kennst mich,
ob ich gehe
oder ruhe“

Psalm 139

HEIMAT



frauen. profile. mut. machen

Starke Frauen. Starke Profile. die Grundlage dieses Profiles ist ein Katalog mit vielen Fragen zur Person. Jede Interviewpartnerin kann sich die Fragen auswählen, die sie beantworten möchte.

Im Portrait BIRGIT OTT

die zweite Kraft und wertvolle Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle.



Frau Ott ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Ihr Stundenkontingent für die diözesane Aufgabe beträgt 10 Stunden in der Woche.

Viele von Ihnen haben mit ihr bereits telefoniert oder sie persönlich hier am Hofplan 5 angetroffen.

Liebe Birgit, du hast dir Fragen aus unserem Katalog ausgewählt und sie beantwortet... wir sind gespannt:

Was ist ein Sinnspruch der dir oft weitergeholfen hat?

Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum

Nach ihrem **Liebblingsplatz** befragt, weiß sie spontan die Antwort: zu Hause und draußen in der Natur.

Eine große Stärke ist ihre pragmatische Entscheidungsfähigkeit. Die Frage „**Wie triffst du Entscheidungen: aus dem Gefühl heraus oder mit dem Kopf?**“ – beantwortet sie ganz spontan: Leider oft aus Vernunft – mit meinem Kopf. Hier schwingt ein leichtes Bedauern mit, aber das bleibt uns ja fast allen als Sehnsucht und als Option einmal wieder etwas Unvernünftiges zu tun.

Ihr allerwichtigster Lebensinhalt ist ihre Familie. Familie gehört für mich zum allerwichtigsten, deshalb würde sie auch den letzten Tag ihres Lebens immer mit ihr verbringen. Viele Fähigkeiten hat sie durch ihre Familienarbeit erlangt... Drei Kinder gemeinsam mit einem Mann, der bei einer Berufsfeuerwehr keinen leichten Job hat.

Ihr Bezug zur katholischen Kirche hat einen festen Platz...

In meiner Pfarrgemeinde bin ich gern aktiv, helfe gerne mit bei Festen, Gottesdiensten oder was einfach so anfällt, eine Pfarrgemeinde ist eben die erweiterte Familie. Sie erlebt hier hautnah welche Herausforderungen die Kirche in unserer Zeit sich stellen muss.

Mit den drei Wünschen von unserer imaginären Frauenpastoral-Fee würde sie Gesundheit, Frieden und ein ausgeglichenes Leben für jeden Menschen ermöglichen.

***Wenn du könntest, was würdest du in dieser Welt ändern?
Gleichberechtigung für alle!***

Für ihre Tätigkeit mit und für Frauen im Bistum:

Die Themen, die hier in der Geschäftsstelle vorbereitet und diskutiert werden sind auch für sie persönlich viel Stoff zum Nachdenken. Die abwechslungsreiche Tätigkeit fordert vielseitigen Einsatz, vom organisieren des Büroalltags, strukturieren über kreative Lösungen bis hin zur Buchhaltung und Kassenführung, langweilig wird es in der Geschäftsstelle nie.

Kannst du dich mit nur 3 Worten beschreiben?

Hilfsbereit, spontan, will nach Möglichkeit allen gerecht werden. Das können alle erleben, die mit ihr zu tun haben.

Liebe Birgit, vielen Dank für den Einblick und die Antworten.

FRAUENPASTORAL

Wir sind für sie da:

Dienstag vormittags zwischen 9.00 und 13.00 Uhr

Donnerstag nachmittags von 13.00 bis 17.00 Uhr

in Neumarkt am Hofplan 5.

Besuchen sie unsere Homepage

www.bistum-eichstaett.de/frauenpastoral

Termine

Datum	Thema	Ort/Leitung
FEBRUAR		
10.2. 9-16 Uhr	<i>Meditativer Tanz:</i> „Heilung für Körper und Seele“	Missionarinnen Christi
18.2. 9-16 Uhr	<i>Meditativer Tanz:</i> „Meine Mitte – belebt von Gott“	Kloster Heidenheim
20.2.	Marianne Sägebrecth liest aus ihrem Buch „Auf dem Weg nach Surinam“	Dreieinigkeitskirche Nürnberg
24.2.	Fest der hl. Walburga	Kloster St. Walburg, Eichstätt
MÄRZ		
2.3.	<i>Gottes Schöpfung ist sehr gut</i> Weltgebetstag der Frauen	In Kooperation mit der Frauenpastoral Eichstätt, Lauterhofen
5.3 14.30-16 Uhr	Lavendel mit allen Sinnen	Kloster St. Josef, Neumarkt
17.3.	Fahrt zur Ausstellung „Gabriele Münther“	Frauenpastoral Eichstätt

Impressum

FRAUENPASTORAL

Martha Gottschalk

Hofplan 5 · 92318 Neumarkt

Telefon 09181 4061310

E-Mail frauen@bistum-eichstaett.de

www.bistum-eichstaett.de/frauenpastoral

